



Darauf darf man sich freuen: Visualisierung des Zeltainer-Neubaus in Wildhaus.

Bild: PD

Schlussspurt zur Finanzierungsziellinie

Gut zwei Millionen Franken für den Zeltainer-Neubau sind beisammen. Martin Sailer und Katrin Frick sind zuversichtlich, dass die noch verbleibenden 400'000 Franken der Projektsumme auch noch hereinkommen – auch dank der kürzlich erfolgten Steuerbefreiung.

Max Tinner

Wildhaus Vor wenigen Wochen hat der Kanton St.Gallen das Obertoggenburger Kleintheater Zeltainer respektive seinen designierten Trägerverein steuerbefreit. Für die Finanzierung des Theaterneubaus ist dies von grosser Bedeutung. Nicht nur, weil die Donatoren deswegen ihre Spende von der Steuer absetzen können, sondern weil die Steuerbefreiung die Gemeinnützigkeit des Kulturbetriebs unterstreicht. «Manche Stiftungen beispielsweise setzen dies für ihre Unterstützung für ein Projekt voraus», erklärt Katrin Frick.

Verein übernimmt Betriebsverantwortung

Die Unternehmerin und frühere Buchser Schulpräsidentin und Kantonsrätin hat vor einigen Monaten das Präsidium des Vereins Kultur- und Eventhaus Zeltainer übernommen. Sie und ihr Mann hätten schon viele unbeschwerte, ungemein bereichernde Abende im Zeltainer genießen dürfen, sagt Frick. «Der Zeltainer stellt einen grossen Mehrwert fürs Toggenburg dar – das ist unterstützenswert!» Anders als der allen Freundinnen und Freunden des Kleintheaters offenstehende (und nun ebenfalls steuerbefreite) Förderverein Zeltainer ist der Verein Kultur- und



Auf der grünen Wiese, dort, wo der neue Zeltainer zu stehen kommen soll: Der Vorstand des Vereins Kultur- und Eventhaus Zeltainer. Von links: Heinz Störi, Raphael Gyga, Martin Sailer, Katrin Frick, Ruedi Furrer und Adrian Gmür.

Eventhaus Zeltainer kein Publikumsverein. Er besteht einzig aus dem Vorstand, dem nebst Katrin Frick und Martin Sailer erfahrene Vertreter aus Wirtschaft, Recht, Politik, Fundraising sowie nicht zuletzt aus dem Förderverein angehören. Aufgabe des Vereins ist die Finanzierung des Neubaus, und nach dessen Fertigstellung wird er auch die Betriebsverantwortung übernehmen. «Ein Projekt dieser Grösse braucht mehr als guten Willen», hält Katrin Frick fest, «es braucht als Fundament eine Trägerschaft, die den Bau ver-

antwortet und ihn danach in die Zukunft trägt.»

Sailer bleibt fürs Programm verantwortlich

Martin Sailer, Gründer und jetziger Inhaber und Betreiber des Theaters, wird dann in die Rolle des Geschäftsführers wechseln. Er wird also entlastet, worüber er froh sei, wie er sagt. Sailer wird aber weiterhin dafür verantwortlich sein, was das Publikum im Zeltainer zu sehen bekommt. «Das ist uns allen im Vorstand wichtig», versichert Katrin Frick, «Martin Sailer ist das, was den Zeltainer

ausmacht, er ist sein Herz und seine Seele.»

Mit dem Neubau zwischen dem Geburtshaus des Reformators Huldrych Zwingli und dem Puppentheater wird aus dem Saisonbetrieb ein Ganzjahresbetrieb werden. «Ich liebe es, Kultur zu vermitteln und den Leuten schöne Stunden zu bereiten», meint Martin Sailer. Die Freude des Publikums freut auch ihn. «Darum mache ich das schon so lange, und wenn ich es künftig das ganze Jahr über machen kann, freut mich dies gleich noch mehr.» Dem mit dem Neubau wegfallenden jährlichen Aufbau im Frühling und Abbau im Herbst trauert er nicht nach. Das Theater werde zudem barrierefrei zugänglich – und wetterfest. Früher schlug dann und wann während einer Vorstellung stürmischer Wind auf die Zeltplane. «Das hatte seinen Charme», meint Sailer, «aber so ist's besser.»

Das Programm wird noch vielseitiger

Der Neubau wird auch eine Erweiterung des Angebots ermöglichen. Sailer freut sich schon auf die neue Bühneninfrastruktur, die sich dank ausfahrbarer Teleskoptribüne unterschiedlichen Bedürfnissen anpassen lassen wird. Es werde vermehrt Konzerte geben. Und auch für Versammlungen und Events wird der Theaterbau buchbar

sein, der bestuhlt bis zu 220 Besucherinnen und Besuchern Platz bieten wird oder ohne Bestuhlung bis zu 650 Personen.

Der Charakter des Zeltainers werde dennoch bleiben. Der Neubau würde es zwar erlauben, sich von Grund auf neu zu erfinden. Aber der Zeltainer sei eine Marke, und auf die wolle man keinesfalls verzichten, betont Katrin Frick. Deswegen bleibt nicht nur der Name bestehen. Auch die Architektur wird an die Wurzeln des Obertoggenburger Kleintheaters erinnern: Ursprünglich sollte das Dach zwei an Zeltdächer erinnernde Spitzen bekommen. Wie schon berichtet, wird es nun nur eine sein. Dies, damit der Kostenrahmen von 2,5 Millionen Franken eingehalten werden kann.

Gut zwei Millionen Franken hat der Trägerverein mittler-

weile beisammen. «Darauf sind wir stolz», sagt Katrin Frick. Sie ist überzeugt, dass sich auch die noch fehlenden 20 Prozent Restkosten über Spenden finanzieren lassen.

Bis zum Bezug des Neubaus auf Tour

Der Zeitplan ist zwar schon mehrfach angepasst worden. Frick rechnet dennoch damit, dass Ende dieses Jahres die Arbeiten vergeben werden können und der neue Zeltainer im Frühherbst 2027 den Betrieb aufnimmt. Bis dahin ist der Zeltainer auf Tour und mit einem abwechslungsreichen Programm zu Gast in anderen Kleintheatern im Toggenburg, Werdenberg und Rheintal.

Hinweis

Mehr zu Projekt, Trägerschaft und Programm auf www.zeltainer.ch



Chaos im Zauberwald

täglich um 11 und 15 Uhr im Zootheater

Tierische Erlebnisse im Walter Zoo in Gossau SG



walterzoo.ch



